



Loft 8 präsentiert in den Räumlichkeiten von Packhaus

Adele Razkóvi/ Eduardo Roca

11.04.-08.05.2015

Vernissage der Ausstellung: 10.April 2015 ab 18 Uhr

Adresse: PARADOCKS // Packhaus, Marxergasse 24, 1030 Wien

Öffnungszeiten: Di.-Fr. von 9 -17 H

Adele Raczkóvi

Über die künstlerische Arbeit von Adele Raczkóvi zu schreiben, erinnert an die Aussage von Auguste Rodin: *„ Malerei, Skulptur, Literatur, Musik stehen einander viel näher, als man im Allgemeinen glaubt. Sie drücken alle Gefühle der menschlichen Seele der Natur gegenüber aus.“*

Raczkóvi gelingt es fächerübergreifend in all Ihren Werken diesen philosophischen Ansatz sichtbar werden zu lassen. Dabei umfasst Ihr künstlerisches Schaffen unterschiedliche Medien wie Grafik, Malerei über Objektkunst, Installation und Fotografie bis hin zu experimentellen Videos. Hierbei interessiert sie sowohl der ästhetische Aspekt als auch die ökonomischen, ökologischen, politischen, gesellschaftlichen, globalen und lokalen Hintergründe.

Adele Raczkóvi wurde 1977 in Wien geboren und hat an der Universität für angewandte Kunst Malerei und experimentellen Animationsfilm studiert um 2008 in der Klasse von Professor Christian Ludwig Attersee mit Diplom abzuschließen. 2011 erhielt sie den Preis für den besten österreichischen Animationsfilm beim Tricky Women Festival Wien. Zudem bekam sie 2014 neben weiteren Auszeichnungen das Walter Koschatzky Kunstpreis-Stipendium für bildende Kunst verliehen.

Die ausgebildete Hutmacherin, Visagistin und leidenschaftliche Bassgitarristin fühlt sich in vielen Disziplinen wohl. Ihr Talent sowie ihre Einfühlungsgabe, verschiedene Materialien der Kunst formen und gestalten zu können, ist charakteristisch für Ihren Werdegang. In der bildenden Kunst hat Raczkóvi nun



mehr ihr perfektes Ausdrucksmedium gefunden, das all Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Kernpunkte in Ihren Arbeiten sind die Omnipräsenz von Bildschirmen im Alltag, sowie die manipulierenden Inhalte des Massenmediums Fernsehen.

Ein Betrachter, der lediglich kritische Ansatzpunkte in ihren Arbeiten erwartet, irrt. Der rein ästhetische und anmutende Aspekt spielt für Raczkövi in ihren Darstellungen eine nicht zu vernachlässigende Rolle.

Dies beschreibt sehr anschaulich eine Serie von Mutanten, umgesetzt in vielfältigen Zeichnungen und Objekten, die erst auf den zweiten Blick die Ernährungspolitik unserer Gesellschaft verhöhnen. Eine Karotte scheint das Bewusstsein entwickelt zu haben ins Unendliche zu mutieren um eine Vielzahl an Menschen sättigen zu können. Genmanipulation versus Bioprodukt alias Naturprodukt. Eine Marketingmaschinerie, die dem aufmerksamen Konsumenten doch recht unnütz erscheinen sollte.

In ihren jüngsten Werken greift Raczkövi als zentralen Ausgangspunkt immer häufiger das Massenthema auf. Der Mensch in beengenden Situationen einer Großstadt, inmitten des rasenden Straßenverkehrs samt seinen lärmenden Gefährten oder gefangen im Massentourismus am Strand. In dem Werk „*die Herde am Wasser*“ findet sich der Mensch in klaustrophobischer Enge wieder. Dargestellt ist ein Menschaufmarsch an einem vermeintlichen Meeresufer, welches man *Dank* der dichtgedrängten Personengruppen lediglich noch vermuten kann. Aber nicht nur in der zweidimensionalen Ebene lässt sich das Werk erkennen, ein gleichnamiges Drahtobjekt formt den interdisziplinären Werkecharakter der Künstlerin. Denn angestrahlt durch eine Lichtquelle, wirft das Objekt einen Schatten an die Wand des Raumes, der wiederum graphisch anmutet. Der Titel der Arbeiten lässt den Verweis zur Tierwelt längst erahnen.

Betrachtet man die weiteren Werke im Atelier bleibt der Blick rasch an graphischen Studien zu „*die Herde am Wasser*“ hängen. Eben noch dicht gedrängte Menschenhorden vor Augen, erfährt man selbige Befindlichkeit augenblicklich in mitten einer Gnu-Herde wieder.



Diese Form der Übersetzung in Raczkövis Werk, die Wandlung der menschlichen Darstellungen zur Gnu-Darstellung, verdeutlicht auffallend ihren metaphorischen Blick auf menschliches Verhalten in Bezug auf Massenbewegungen. Der Mensch als Herdentier begibt sich in vorgegebene Muster ohne jene selbst zu hinterfragen.

Evident wird dieses Motiv ebenso in ihren Videos. Hier berühren die Arbeiten von Raczkövi ein Feld der Malerei, Fotografie, Objektkunst die auch dann noch aufkeimt, wenn sie übersetzt in Videos erscheint. In dem vierminütigem Video „*knocked over... again*“ wird der urbane Alltag aus der Sicht eines Frosches demonstriert. Von seinem ursprünglichen Lebensraum ist nichts übrig geblieben. Obgleich vom natürlichen Fressfeind jede Spur fehlt, begegnet ihm sein neues Umfeld äußerst bedrohlich. Die Frösche sind möglicherweise *Wir*, vom eigenen technischen Fortschritt überrollt? Wie Raczkövi treffend resümiert - „*Der Mensch ist zwar ein zivilisiertes, aber ein Tier*“ !

Text von Kathrin Kohl

Eduardo Roca Silva

2004 Masterstudium-Universidad de Granada.

1997- 2002 Diplom an der Universität für bildende Kunst "Alonso Cano".
Universidad de Granada.

1988 – 1994 Institut für technisches Zeichnen. Berufsausbildung des sekundären Bildungsbereichs. c.f.d. alyanub. Vera. Almería.

Geboren am 08.10.1973 in Almería Spanien. Lebt und arbeitet seit 2009 in Österreich, verheiratet mit der Wiener Künstlerin Adele Razkovi, 2 gemeinsame Töchter. Arbeitet in den Bereichen Malerei und Zeichnung

„Meine Malerei repräsentiert unsere Zeit, eine bewegte Zeit in der alles momentan scheint. Die Gesellschaft des Augenblicks, das Umfeld als ein Fenster



aus der Vergänglichkeit und den Veränderungen unserer Epoche, welche uns als Referenz immer aktuell scheint. Die Maltechnik (Ölfarbe) ist das Ausdrucksmittel für die Darstellung einer alltäglichen und kurzlebigen Wirklichkeit, welche dadurch Dauer und Würde erhält“.

PREISE

2004

Erster Preis für Malerei "Casco antiguo de Almería". Almería.

Zweiter Preis für Malerei "Ciudad de Vera". Almería.

Zweiter Preis für Malerei "Ciudad de La Carolina". Jaén.

Zweiter Preis für Malerei "Ciudad de Huerca-Overa". Almería.

Preis Malerei "Gustavo Bacarisas". Sevilla.

Preis Malerei "Ciudad de Castellar". Jaén.

Preis Malerei "Ciudad de Villacarrillo". Jaén.

2003

Erster Preis National für Malerei "Ciudad de Huerca de almería". Almería.

Preis Malerei "Ciudad de La Carolina". Jaén.

Preis für "creación artística y científica para estudiantes universitarios" Granada.

Preis Malerei Asociación de vecinos "El Martinete". Málaga.

Preis Malerei "Ciudad de Puerto Lumbreras". Murcia.

Preis Malerei "V Concurso de Artes Plásticas Pedro Gilabert". Almería.

Auswahl für "Premios Alonso Cano" modalidad de pintura. Universidad de Granada.

2002

Zweiter Preis Malerei "Casco antiguo de Almería". Almería.

2000

Erster Preis National für Malerei "Ciudad de Vera". Almería.



Wir laden Sie ein am 10. April unsere KünstlerInnen kennenzulernen.

Für Rückfragen:

Esther Attar-Machanek, Presse Loft8 - Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 10 71 42 45, attar@loft8.at

Mag. Kathrin Klein, Loft 8 – Galerie in der Brotfabrik
Tel.: +43 699 1990 8584, klein@loft8.at

++ENDE++++ENDE++++ENDE++

Bildtexte:

Adele Razkovi, Die Herde am Meer, 160 x 162 cm, Öl auf Leinwand, 2014
Eduardo Roca, Wien Mitte, Öl auf Leinwand, 80 x 110 cm)

Copyright (Abdruck honorarfrei):

Loft8- Kunstraum/ Adele Razkovi/ Eduardo Roca

**LOFT8 – Galerie
in den Räumlichkeiten von**

PARADOCKS // Packhaus

Marxergasse 24

1030 Wien

+43 1 802 27 79

office@loft8.at

www.loft8.at

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 9-17 h

und nach Vereinbarung